

Vorbereitung und Durchführung der Wahlen

Die nach der Einheitsliste auf gestellten Stimmzettel sind jetzt unterteilt in Kandidaten und Nachfolgekandidaten. Sie enthalten den Aufdruck „Liste der Nationalen Front des demokratischen Deutschland“. Die Parteien, denen die Kandidaten angehören, werden auf den Stimmzetteln aber nicht mehr aufgeführt. Es sind auch keine Möglichkeiten vorgesehen, ausgewählte Kandidaten anzukreuzen oder etwa die Liste in ihrer Gesamtheit durch das Ankreuzen eines Nein-Kreises abzulehnen. Soweit Wahlkabinen bei den beiden letzten Wahlen überhaupt aufgestellt wurden, waren sie nur sehr schwer zu erreichen. Der Wähler hätte sich sehr aufwändig dorthin begeben müssen. Zumeist ist dem Wähler bei der Aushändigung des Stimmzettels auch gesagt worden, daß jeder, der für die Liste der Nationalen Front sei, seinen Stimmzettel sofort offen in die Wahlurne einwerfen werde. Mit einem Aufsuchen der Wahlkabine hätte sich der Wähler also zumindest als Gegner der Einheitsliste zu erkennen geben müssen.

Von einer Wahl konnte daher auch am 16.11.1958 und am 17. 9.1961 in der SBZ nicht gesprochen werden. Es handelte sich hierbei wiederum lediglich um eine Demonstration, die von den Machthabern veranstaltet wurde, um erneut eine angebliche Bestätigung des Regimes durch die Bevölkerung vorzutauschen.

Wie der Stimmzettel aussah, der der Bevölkerung in der SBZ vorgelegt wurde, ist aus dem nachfolgenden Abdruck eines Stimmzettels der ebenfalls zugleich mit den Volkskammerwahlen am 16.11.1958 durchgeführten Wahlen in Ost-Berlin erkennbar. Der Stimmzettel für die Volkskammer hatte lediglich eine andere Farbe.

DOKUMENT 48

Stimmzettel für die Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung von Groß-Berlin im Wahlkreis XII — Pankow —	
Liste der Nationalen Front des demokratischen Deutschland	
Kandidaten :	
Schirmer, Ruth	Frenzei, Max
Mattner, Gerhard	Häntzschel, Walter
Topel, Volrau	Herrmann, Marlene
Ranke, Hans	Körner, Eleonore
Königsdorf, Liselotte	Krüger, Horst
Amelung, Gregor	Mähl, Günter
Dr. Bondzin, Wilhelm	
Nachfolgekandidaten:	
Finke, Martha	Dr. Steinbrück, Paul
Fleischer, Hans-Günter Wölk, Hermann	

Schon mit der Einheitsliste war der von der SED gewünschte Erfolg gesichert. Trotzdem wurden auch bei den letzten Wahlen noch zusätzlich Richtlinien herausgegeben, die Fälschungen des Wahlergebnisses vorschrieben. Von den wenigen Stimmzetteln, die tatsächlich in den Wahlkabinen durchstrichen oder sonst abgeändert waren, sollte auch noch die überwiegende Zahl als zustimmend zur Einheitsliste gewertet werden. Die

internen Weisungen für die Auszählung der Stimmen sind den Vorstehern der Stimmbezirke erst unmittelbar vor Beginn der Wahlhandlung übergeben worden. Die Stimmbezirksvorsteher haben dann von sich aus erst kurz vor der Auszählung die übrigen Mitglieder des Vorstandes unterrichtet. Wie es in den Wahllokalen aussah, wie die Wahlhandlung abließ und wie die Auszählung der Stimmen vorgenommen wurde, geht aus zwei Erklärungen hervor:

DOKUMENT 49

Berlin, den 18.11.1958

Es erscheint Herr N. N., zur Zeit wohnhaft im Bezirk X, und gibt folgendes an:

Ich bin bei der Durchführung der „Wahlen“ am 16. November 1958 in einem Stimmbezirksvorstand tätig gewesen. In dieser Eigenschaft als Beisitzer habe ich den Ablauf der Wahlhandlung und die Stimmenauszählung miterlebt. Hierzu erkläre ich:

Die Stimmzettel für die Volkskammer waren rot, die Stimmzettel für den Bezirkstag blau/violett. Es waren alle Kandidaten und Nachfolgekandidaten auf den Stimmzetteln verzeichnet. Eine Aufteilung entsprechend den Wahlkreisen war vorgenommen, so daß die Stimmzettel jeweils die Kandidaten des Wahlkreises enthielten. Der Beruf und die Parteiangehörigkeit der Kandidaten war nicht angegeben. Auf den Stimmzetteln waren keine Kreise vorgesehen, in denen, etwa mit Ja und Nein, der Wähler seinen Willen kenntlich machen konnte.

Im Wahllokal war eine behelfsmäßige Kabine aufgestellt. Sie ist von mehr Wählern als erwartet benutzt worden, wenn die Zahl im Vergleich zu den Wahlberechtigten prozentual auch nur etwa 5 Prozent betrug. Für die Stimmauszählung ist durch den Wahlvorsteher nach Weisungen, die dieser von dem Vorsitzenden des Wahlausschusses des Wahlkreises erhalten hatte, festgelegt worden:

- Stimmzettel, die durchstrichen waren, aber die unten aufgeführten Nachfolgekandidaten nicht erfaßten, galten als gültige Stimmen und für die Liste der Nationalen Front abgegeben.
- Stimmzettel, die durchstrichen oder durchkreuzt waren und Kandidaten und Nachfolgekandidaten erfaßten, galten als ungültig.
- Stimmzettel, die mit ablehnenden Aufschriften versehen waren, galten als Gegenstimmen.

Nach diesen Richtlinien wurde die Auszählung vorgenommen. Es waren in unserem Stimmbezirk allein etwa 15 Stimmzettel, die durchstrichen waren, aber die Nachfolgekandidaten nicht erfaßten, und deshalb nach den Weisungen des Wahlvorstehers als gültig und für die Liste der Nationalen Front abgegeben, gezählt werden mußten.

Die vorstehenden Angaben entsprechen den Tatsachen. Auf Verlangen bin ich bereit, die Richtigkeit an Eides Statt zu versichern.

v. g. u.
gez. Unterschrift

DOKUMENT 50

Berlin, den 17.11.1958

Es erscheint Herr N. N. aus _____ und erklärt:

Am Sonntag, den 16.11.1958, suchte ich gegen 12 Uhr mit meiner Ehefrau das für mich zuständige Wahl-